

Gastkommentar: Medizinische Versorgung auf dem Land ist Dauerbrenner

Martin-Luther-Krankenhaus: Zitterpartie muss Ende haben

Die medizinische Versorgung im ländlichen Raum ist ein Dauerbrenner in unserer Region. Im Ernstfall ist keine Zeit für längere Wege, deshalb müssen wir eine flächendeckende medizinische Versorgung sicherstellen. Neben den Landärzten und Rettungsdiensten bilden die Krankenhäuser das Rückgrat unserer medizinischen Versorgung. Sie sind moderne Gesundheitszentren, die uns als Patienten ein sicheres Gefühl geben und dafür einstehen, Behandlungen zuverlässig und nach neusten Therapiemethoden anzubieten.

Eigentlich ist das breiter Konsens in allen Bereichen unserer Gesellschaft. Dazu passt jedoch nicht das von der rot-grünen Landesregierung verursachte Tauziehen um das Zevener Martin-Luther-Krankenhaus. Woran



»Warme Worte und Absichtserklärungen helfen nicht weiter.«

*Oliver Grundmann,
CDU-Bundestagsabgeordneter*

hakt es eigentlich? Ende 2016 beschloss der Gemeinsame Bundesausschuss neue einheitliche Regelungen für die Auszahlung von Sicherstellungszuschlägen. Diese werden an Krankenhäuser

ausgezahlt, die für die medizinische Versorgung der Bevölkerung notwendig sind und diese Aufgabe jedoch nicht kostendeckend tragen können. Dies wäre eine Chance für das MLK. Aber die rot-grüne Landesregierung verweigert es, Farbe zu bekennen. So lehnt sie eine Entscheidung ab und verzögert die Auszahlung der Sicherlungszuschläge für die Jahre 2014, 2015 und 2016 mit Verweis auf ein laufendes Gerichtsverfahren. Eine emotionale Achterbahnfahrt für die Mitarbeiter des MLK und die Bevölkerung, die sich um ihre medizinische Versorgung sorgt. Auch wenn das MLK lange nicht rentabel gearbeitet hat, so ist ein Krankenhaus dennoch nicht vergleichbar mit einem Wirtschaftsunternehmen – denn die medizinische Versorgung in der Region muss

unbedingt sichergestellt werden. Deshalb kann es nicht allein um wirtschaftliche Rentabilität gehen. Hier verschanzt sich die Landesregierung in Hannover, während die Zitterpartie für Mitarbeiter und Patienten des MLK weitergeht. Zudem wird die Umsetzung eines Zukunftskonzeptes für das Krankenhaus weiter verzögert. So kann es nicht weitergehen. Hier muss zeitnah – zumindest für das laufende Jahr – eine Entscheidung getroffen werden. Die rot-grüne Landesregierung muss endlich Farbe bekennen. Warme Worte und Absichtserklärungen helfen nicht weiter.

Wir brauchen Planungssicherheit, denn die Zukunftsausrichtung des MLK hängt an der Entscheidung in Hannover. Hier muss endlich Klarheit her.